

Der Herr über Zeit und Raum

Eine Woche lang packten beim LC Rehlingen alle an. Jetzt ist die perfekte Bühne für das 53. Pfingstsportfest bereitet. Zeitmess-Spezialist Franz-Josef Seiwert hat dafür gesorgt, dass die Uhr für die Lauf-Elite genau stoppt.

VON ROLAND SCHMIDT

REHLINGEN Wenn an diesem Montag im Bunterstadion die Kameras surren und Weltklasse-Läufer auf den Ziel-Fotos zu Eis erstarren, dann hatte der „Herr über Zeit und Raum“ die Finger im Spiel. Franz-Josef Seiwert kann die Zeiger der Uhr nicht anhalten. Der Zeitmess-Spezialist des LC Rehlingen und sein Team haben vor dem 53. Internationalen Pfingstsportfest aber alles dafür getan, dass die Zeiten der Top-Athleten am Wettkampftag exakt festgehalten werden. „Auf die Tausendstel-Sekunde genau“, sagt Seiwert und grinst.

Wie die anderen rund 40 Helfer hat das LC-Vorstandsmitglied am Donnerstag im Stadion viel zu tun. Gerade checkt er die komplexe Technik, die vier Tage später die Lauf-Ergebnisse liefern soll. „Normalerweise reicht die Foto-Finish-Anlage aus. Beim Pfingstsportfest ist aber zusätzlich eine Videokamera im Einsatz, die das Ganze von vorne filmt“, erzählt Seiwert. Außerdem werde im Innenraum das so genannte Backup-System aufgebaut. „Wenn zwei Läufer gleichzeitig über die Ziellinie laufen und der eine wesentlich größer ist, wird er den anderen verdecken. So haben wir eine gute Sicht von beiden Seiten und eine eingebaute Sicherheit, falls ein System streikt“, sagt der Chef-Techniker.

Richtig kompliziert ist die Sache, seit der Saarländische Rundfunk über die Veranstaltung live berichtet. Die erfassten Daten müssen sofort in die Fernübertragung eingespielt werden. So kommen Seiwert und seine Helfer im Zeitnerturm bei der Auswertung regel-



Im vergangenen Jahr siegte Homiyu Tesfaye über die 800 Meter. Auf die Tausendstel-Sekunde genau wird die Zeit bei den Läufen ermittelt.

FOTOS: RUPPENHAL



Franz-Josef Seiwert richtet die Kamera für das Foto-Finish aus. Die Technik fürs Pfingstsportfest ist deutlich komplexer als bei normalen Veranstaltungen.

mäßig ins Schwitzen. Die Blicke sind permanent auf die Tartanbahn gerichtet. Dort, wo LC-Vorzeigethletin Laura Müller bald um den Sieg im 400-Meter-Lauf der Frauen kämpfen wird, haben sich heute die jüngsten Sportler des Vereins versammelt. Das frisch gedruckte Meeting-Magazin muss unter die

Leute gebracht werden und deshalb schwärmen die Kids gleich in der Gemeinde aus und verteilen die 60 Blatt starken Info-Broschüren an alle Haushalte. Peter Ney und seine Breitensport-Gruppe befestigen derweil die Holztafeln für die Bandenwerbung. Karl Josef Hilt ist mit einem mehrköpfigen Team mit

ZEITPLAN

Im Vorfeld des Pfingstsportfests findet am Montag ab 13 Uhr das VSE-Nachwuchssportfest statt. Den Auftakt machen die 800-Meter-Läufe der Altersklasse 10/11. Es folgen die Altersklassen 12/13, 14/15, U 18 und U 20.

Das eigentliche Pfingstsportfest beginnt um 15 Uhr. Zwei der Höhepunkte sind das 400-Meter-Rennen mit Lokalmatadorin Laura Müller und der Speerwurf mit Weltmeister Julius Yego.

Aufbauarbeiten beschäftigt. „Wir stellen gerade das VIP-Zelt auf. Später müssen wir den Diskus-Ring noch richten“, sagt der 2. Vorsitzende. Schließlich soll Olympiasieger Robert Harting optimale Bedingungen vorfinden. „Wir haben diesmal starke Teilnehmerfelder – in allen Disziplinen“, freut sich Lut-

win Jungmann.

Bei der Verpflichtung der Welt- und Europameister zog der Meeting-Direktor im Vorfeld viele Strippen. Franz-Josef Seiwert muss auch noch einige Strippen ziehen: für die Journalisten Internetzugänge schaffen, die riesigen Anzeigetafeln mit dem System verknüpfen und zusätzlich zur Festinstallation mehrere hundert Meter Kabel verlegen.

Seit 2005 ist Seiwert in Rehlingen der Chef der modernen Zeitmessung, die den Zuschauern vor Ort und an den Bildschirmen die Ergebnisse binnen Sekunden präsentiert. Ganz früher musste es auch anders gehen. „Da standen die Kampfrichter mit ihren 30 Gramm schweren Stopp-Uhren im Ziel. Heute rückt allein das Fernsehen mit 30 Tonnen Material an. Es hat sich viel verändert“, lacht Seiwert. Er weiß: Diese Uhr kann auch der „Herr über Raum und Zeit“ nicht mehr zurückstellen.

Unterstützung des innen- und Sportministeriums wirkt sich aus – der Etat ist auf 160 000 Euro angehoben worden.

Die 15 Disziplinen sind nahezu alle erstklassig besetzt. Der größte Star der Veranstaltung ist zweifels- ohne Robert Harting, der Diskus-Olympiasieger von 2012, Weltmeister von 2009, 2011 und 2013, Europameister von 2012 und 2014 und Deutschlands Sportler des Jahres

inbegriffen der weltklasse, ein seit Jahren prägendes Gesicht der deutschen Leichtathletik. „Es ist natürlich unser Ziel, einen wie ihn unseren Zuschauern zu präsentieren“, sagt Jungmann: „Von daher sind wir froh und stolz, dass Robert Harting zum ersten Mal zu uns kommt.“ Geld habe bei den Verhandlungen aber keine Rolle gespielt, sagt Jungmann. Zumal der Diskuswerfer im Vergleich zu

schwinglich sei.

Und Harting ist nicht der einzige Titelträger im Bunterstadion. Mit den Kenianern Nicholas Bett (400 Meter Hürden) und Julius Yego (Speerwurf) sind weitere Weltmeister, amtierende und frühere, am Start. Läuferin Amantle Montsho aus Botswana (400 Meter) sagte dagegen am Donnerstagabend ab.

Nicht zu vergessen Raphael Holzdeppe. Der Stabhochspringer vom

gewinnert bei der WM 2015 in Moskau, verkörpert wie 400-Meter-Läuferin Laura Müller vom ausrichtenden LC Rehlingen die Hoffnungen vieler Kinder und Jugendlicher hierzulande, selbst irgendwann die Spitze erreichen zu können. Holzdeppe und Müller machen aus Träumen greifbare, realistische Szenarien. Wie einst die Läufer Simon Kirch, Christian Klein und Raphael Schäfer. Oder Speer-

gerstaunon trauer als sein „wohnzimmer“ bezeichnete.

Henry heißt heute nach seiner Hochzeit mit Speerwerferin Christina Obergföll auch Obergföll, ist Speerwurf-Bundestrainer und mitverantwortlich für die vielleicht beste deutsche Werfer-Generation überhaupt. Bis auf den Weltjahresbesten Thomas Röhler sind sie alle da, in Obergfölls Wohnzimmer. Johannes Vetter, Andreas Hofmann